

EU beantragt Strafzölle

Streit um amerikanische Exportbeihilfen

BRÜSSEL: Im Streit um amerikanische Exportsubventionen hat die EU-Kommission bei der Welt-Handelsorganisation (WTO) Sanktionen im Wert von rund vier Milliarden Dollar (rund neun Milliarden Mark/fünf Milliarden Euro) gegen die USA beantragt.

Die EU-Kommission protestiert damit gegen ein Ausfuhrgesetz, das amerikanischen Firmen auf Exporte Einkommenssteuererleichterungen bis zu 30 Prozent gewährt. Die WTO hatte ein ähnliches Gesetz im Februar als unvereinbar mit den Regeln des freien Welthandels verworfen.

Mit der Anpassung des Exportgesetzes hatten sich die USA Zeit gelassen. Erst zwei Wochen nach Ablauf der bereits auf 1. November verlängerten Frist unterzeichnete US-Präsident Clinton die neue Regelung. Die EU-Kommission sieht darin sogar eine Verschlimmerung der Situation für europäische Firmen. Mehr als die Hälfte der US-Exporte kämen in den Genuss der Steuererleichterungen, bemän-

gelte sie. Die Regelung werde ausserdem fortgeschrieben bis zum Jahre 2002. Unter der steuerlich begünstigten Konkurrenz leiden vor allem europäische Chemie- und Pharmabetriebe sowie Firmen in den Branchen Maschinen, Elektrogeräte und Transportausstattung.

Die Liste der Produkte, die die EU mit Strafzöllen belegen will, umfasst Lebensmittel, Lebewesen, Holz, Wolle, Keramik, Glas, Spielzeuge, Leder, Parfüm und Atomreaktoren. Die Sanktionshöhe von 4,043 Milliarden entspricht laut Kommission der Höhe der Steuererleichterungen für die US-Firmen. Die EU importierte 1999 Güter im Wert von 160 Milliarden Dollar aus den USA.

EU-Handelskommissar Lamy betonte, dass die EU keine einseitigen Sanktionen verhängen, sondern ein Schlichtungsverfahren im Rahmen der Welt-Handelsorganisation anstrebe. «Dazu ist die WTO da», sagte er. Im umgekehrten Fall der EU-Bananenmarktordnung, die die WTO ebenfalls verworfen hat, verhängten die USA einseitig Strafzölle.

Neue Strategien für den Finanzplatz Liechtenstein

Fachhochschule Liechtenstein: 27.11.2000 Seminar über US-Quellensteuer-Regelung

Die Fachhochschule Liechtenstein führt am Montag, den 27. November im Vaduzer Rathausaal ein Seminar über die US-Quellensteuer-Regelung durch.

Die Neuregelungen für die US-Quellensteuer, die am 1. Januar 2001 in Kraft treten, haben weitreichende Auswirkungen für Banken und Treuhänder auf den Finanzdienstleistungsplatz Liechtenstein. Nationale und internationale Fachleute stellen unter der Koordination des Kompetenzzentrums für Finanzdienstleistungen der FH Liechtenstein aktuelle Entwicklungen sowie Chancen und Risiken für die Finanzdienstleistungsunternehmen am 27. November in einem Seminar dar. Diese Informationen können die Grundlage zur Entwicklung künftiger Strategien bieten. Regierungschef Dr. Mario Frick skizziert mögliche Szenarien für den Bankenplatz Liechtenstein.

Begriffe wie «Qualified Intermediary» und «Know Your Customer Rules» zeigen neue rechtliche Entwicklungen für Finanzdienstleistungsunternehmen an und sorgen bei den Beteiligten für eine gewisse Verunsicherung. Aktuelle internationale Rechtsentwicklungen verlangen nach einer Neupositionierung des Finanzdienstleistungsplatzes Liechtenstein und nach einer Anpassung der Unternehmensstrategien durch Banken und Treuhänder.

Neuregelung der US-Quellensteuer

Durch Vorträge, Fragerunden und in Workshops werden die konkreten und weitreichenden Auswirkungen auf das Stiftungswesen, auf die Offshore- und Onshore-Produkte sowie auf die Ablauforganisation der Unternehmen aufgezeigt. Die Veranstaltung wird eröffnet durch Regierungschef Dr. Mario Frick mit einem Vortrag zum Thema «Szenarien für den Bankenplatz Liechtenstein». Das Seminar geht auch der Frage nach den Auswirkungen der «Know Your Customer Rule» in bezug auf die Kooperation zwischen Banken und Treuhändern nach. Diese Regel, die kürzlich von den Mitgliedern des liechtensteinischen Bankenverbandes zur Feststellung des wirtschaftlich Berechtigten bei der Aufnahme von Geschäftsbeziehungen eingeführt wurde, tritt nach einer Änderung des Sorgfalts-



Die Fachhochschule Liechtenstein führt am Montag, den 27. November im Vaduzer Rathausaal ein Seminar über die US-Quellensteuer-Regelung durch, mit welcher sich liechtensteinische Finanzinstitute befassen müssen.

pflichtgesetzes auf den 1. Januar 2001 generell für alle Finanzdienstleister in Kraft.

Basis für künftige Strategien

Für eine Neupositionierung des Finanzdienstleistungssektors sind zukunftsorientierte, erfolgversprechende und gemeinsam abgestimmte Unternehmens- und Kooperationsstrategien von Banken und Treuhändern notwendig. Das «QI-KYC-Seminar» der Fachhochschule Liechtenstein will mit transparenten Informationen eine Basis für künftige Strategien schaffen und gleichzeitig ein Forum für eine offene Diskussion bieten, um Anstösse für weitere Kooperationen zu geben. Lokale und internationale Experten vermitteln aktuelle Informationen zu den Bereichen «Qualified Intermediary» und «Know Your Customer Rule», auf deren Grundlage Strategien für die verschiedenen Unternehmensbereiche und Handlungsalternativen entworfen werden können. Das Finanzdienstleistungsseminar soll strategische Entscheidungshilfen für die einzelnen Finanzdienstleistungssektoren bieten.

Die interaktiven Workshops bieten die Möglichkeit, sektor-uelle Auswirkungen der neuen US-Regelungen und der liechtensteinischen Gesetzesanpassungen in einer ganzheitlichen

Diskussion in eine Gesamtstrategie einzuordnen.

Anmeldungen bei der Fachhochschule

Finanzdienstleistungsseminar der Fachhochschule Liechtenstein. Montag, 27. No-

vember, von 8 bis 17.30 Uhr. Rathausaal Vaduz. Anmeldungen nimmt die Fachhochschule Liechtenstein, Vera An-dexlinger, Telefon 237 62 62, Fax 237 62 63, entgegen. Wei-tere Informationen erhalten Sie über www.fh-liechtenstein.li

REKLAME

Classic Fund Management
Aktiengesellschaft
Vaduz, Tel. 0423 232 37 39,
www.classicfund.li

Classic Global Equity Fund
NAV vom 14.11.2000: CHF 204.35 (+/- 0.3% Kommi.)

Classic Leveraged Equity Fund
NAV vom 15.11.2000: CHF 181.85 (+/- 0.3% Kommi.)

REKLAME

löwenfonds
INVESTMENTFONDS DER LÖWENGRUPPE

Inventarwert vom 16. Nov. 2000

löwenequity fund CHF 133.77

löwenbond fund CHF 99.48

löweninvestment fund

New Markets EUR 89.45

Growth EUR 92.00

Convertibles EUR 96.99

*plus Ausgabe- und Rücknahmekommission

löwenfonds Aktiengesellschaft
Präsident 21, Postfach 345, FL-9490 Vaduz
Tel. +423 235 00 90 Fax +423 235 00 91
www.loewenfonds.com
e-mail: info@loewenfonds.com

REKLAME

PanAlpina Sicav
Alpina V

Preise vom 17. November 2000

Kategorie A (thesaurierend)
Ausgabepreis: € 50.70
Rücknahmepreis: € 49.63

Kategorie B (ausschüttend)
Ausgabepreis: € 49.80
Rücknahmepreis: € 48.80

Zahlstelle in Liechtenstein:
Bank Wegelin (Liechtenstein) AG
Helligkreuz 49, FL-9490 Vaduz

REKLAME

FIRST LICHTEN-STEIN SWISS FONDS

Anlagefonds für schweizerische und liechtensteinische Werte

Ausgabe-*/Rücknahmepreis per 16.11.2000 CHF 47.25

LGT PRECIOUS METAL FUND

Anlagefonds für Edelmetallwerte

Ausgabepreis* USD 2.61
Rücknahmepreis USD 2.60
per 13.11.2000

Informationen Telefon +423/235 13 96
*plus Kommission

REKLAME

FORTUNA
Investment AG Vaduz

Inventarwert vom 17. November 2000

FORTUNA Europe Balanced Fund Euro
EUR 109.30*

FORTUNA Europe Balanced Fund Schweizer Franken
CHF 101.69*

*Ausgabekommission

CENTURUM BANK

Programm des Finanzdienstleistungsseminars

- Szenarien für den Bankenplatz Liechtenstein von Regierungschef Dr. Mario Frick
- «QI» und «KYC» Inhalte und Konsequenzen für den Bankenplatz Liechtenstein von Mrs. Sim Seo, Arag. Ernst & Young, Zürich
- «Konsequenzen für das liechtensteinische Stiftungswesen» von Dr. Peter Maresch, Advokat und Partner
- «Auswirkungen auf Onshore- und Offshore-Produkte von Werner Meissl, Präsident Liechtensteiner Versicherungsverband»
- Wolfgang Mayer, Vizepräsident liechtensteinischer Anlagefondverband, Dr. Stefan Latenser, Leiter Portfolio Management, UBS Private Banking
- «Auswirkungen auf die Ablauforganisation von Banken und Treuhändern» von Philipp Markovic, Bank & Mckenzie Zürich
- «Muss das Verhältnis zwischen Banken und Treuhändern neu definiert werden?» von Philipp Schneider, Geschäftsführer Liechtensteiner Bankengruppe und Siegfried Lamber, Geschäftsführer liechtensteinischer Treuhändervereinigung
- Workshop zu folgenden Themen:
 - Entwicklung des liechtensteinischen Stiftungswesens
 - Auswirkungen auf Onshore- und Offshore-Produkte
 - Auswirkungen auf die Ablauforganisation von Banken und Treuhändern
 - Muss das Verhältnis zwischen Banken und Treuhändern neu definiert werden?
 - Präsentation der Workshop-Ergebnisse
 - Panel-Diskussion

Advent, Advent, Advent

Ihr erfolgreicher Werbeträger unsere Beilage

«Weihnachten»

Reservieren Sie sich Ihren Werbepplatz noch heute

Liechtensteiner VOLKSBLATT

GROSSAUFLAGE

Erscheinungstermin:

Inserateschluss:

HOTLINE: +423 / 237 51 51 • FAX: +423 / 237 51 19 • E-Mail: inserate@volksblatt.li